

Tag des offenen Denkmals

8. September 2013

Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?

Veranstaltungs- programm

Saarland



Auskünfte zur bundesweiten
Aktion:
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1, 53113 Bonn
Tel. 0228 90 91-0

Spendenkonto
305 555 500
BLZ 380 400 07
www.denkmalschutz.de

Das Programm
finden Sie im
Internet unter:



Veranstaltungsprogramm zum Tag des offenen Denkmals am 8. September 2013

Motto 2013: Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?

Der Tag des offenen Denkmals kommt nur dank der Initiative vieler Institutionen, Kreise, Städte, Gemeinden, Verbände, Vereine, privater Denkmaleigentümer und Bürgerinitiativen zustande. Besonders zu nennen sind hier die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder, die Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, der Verband der Landesarchäologen, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, die Evangelische Kirche in Deutschland, die Deutsche Bischofskonferenz, der Bund Heimat und Umwelt und die Deutsche Burgenvereinigung.

Die bundesweite Eröffnungsveranstaltung findet am 8. September 2013 in Saarbrücken statt.

Herausgeber: Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1 · 53113 Bonn · ☎ (0228) 9091-440 · 📠 (0228) 9091-449
E-Mail: denkmaltag@denkmalschutz.de · www.denkmalschutz.de

Redaktionsschluss: 7. Juli 2013. Wir bitten zu beachten, dass das Programm nicht vollständig sein kann, da sich erfahrungsgemäß einige Veranstalter noch kurzfristig anmelden, ihre Daten ändern oder ihre Teilnahme nur lokal bekannt geben. Ein laufend aktualisiertes Programm kann unter www.tag-des-offenen-denkmals.de abgerufen werden.



Bezug auf
das Jahresmotto
2013



Förderprojekt der
Deutschen Stiftung
Denkmalschutz



Bewirtung
vor Ort



Kinderprogramm,
für Kinder
geeignet



barrierefrei



Parkplätze
vorhanden



Anreise
mit ÖPNV
möglich

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Saarbrücken Schlossplatz 	Bundesweite Eröffnungsfeier feierliche bundesweite Eröffnung des Tags des offenen Denkmals. Grußworte und Eröffnung: Peter Gillo, Regionalverbandsdirektor des Regionalverbands Saarbrücken. Charlotte Britz, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Saarbrücken, und Ulrich Commerçon, Minister für Bildung und Kultur. Einladung zur Teilnahme: Dr. Rosemarie Wilcken, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Musikalische Umrahmung durch das Blechbläserquintett Südwestwind. www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm	ab 11 Uhr	13 Uhr deutsch-französischer Festakt 1984 – 1993 – 2013: 30èmes Journées européennes du patrimoine – 20 Jahre Tag des offenen Denkmals auf dem St. Johanner Markt. 10 - 18 Uhr rund 50 geöffnete Denkmale in Saarbrücken und im Saarland, Führungen und Vorträge zum Motto, Musikdarbietungen in ausgewählten Denkmalen, 12 - 17 Uhr Denkmalfest auf dem St. Johanner Markt. 17 Uhr Ludwigskirche am Ludwigsplatz, Grundton D-Konzert des Deutschlandfunks mit dem Ensemble Weltblech / World Brass.	Deutsche Stiftung Denkmalschutz 0228/9091440 denkmaltag@denkmalschutz.de
Saarbrücken St. Johanner Markt 	Deutsch-französischer Festakt Festakt 1984 – 1993 – 2013: 30èmes Journées européennes du patrimoine – 20 Jahre Tag des offenen Denkmals. Es sprechen: Annegret Kramp-Karrenbauer, Ministerpräsidentin des Saarlandes und Bevollmächtigte der Bundesrepublik Deutschland für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrags über die deutsch-französische Zusammenarbeit. Aurélie Filippetti, Ministre de la Culture et de la Communication, Frankreich. Dr. Rosemarie Wilcken, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Musikalischer Rahmen durch Saarbrück Libre. www.tag-des-offenen-denkmals.de/programm www.journeesdupatrimoine.culture.fr/30e-edition	ab 13 Uhr	11 Uhr Bundesweite Eröffnungsfeier auf dem Schlossplatz. 10 - 18 Uhr rund 50 geöffnete Denkmale in Saarbrücken und im Saarland, Führungen und Vorträge zum Motto, Musikdarbietungen in ausgewählten Denkmalen, 12 - 17 Uhr Denkmalfest auf dem St. Johanner Markt. 17 Uhr Ludwigskirche am Ludwigsplatz, Grundton D-Konzert des Deutschlandfunks mit dem Ensemble Weltblech / World Brass.	Deutsche Stiftung Denkmalschutz 0228/9091440 denkmaltag@denkmalschutz.de
Kreis Merzig-Wadern Merzig Besseringen B 51 	B-Werk Das 1938-39 errichtete Panzerwerk WH-Nr. 118, heute bekannt als B-Werk Besseringen, gehört zu den 32 im Rahmen der Westbefestigung des Dritten Reichs erbauten Panzerwerken der Ausbaustärke B, also mit 1,5 m Wand- und Deckenstärke. Das mit eigenem Brunnen und 2 Dieseldieselnautarken autarke Bauwerk bot auf einer Grundfläche von rund 24,5 x 18 m in 44 Räumen auf 3 Ebenen einer Besatzung von bis zu 90 Mann Platz. Mit vier Maschinengewehren, die in zwei Sechsschartentürmen eingebaut waren, sollte es das gegenüberliegende Saarufer abdecken. Zur Nahverteidigung besaß es einen Maschinengranatwerfer und einen Festungsflammenwerfer, zur Gefechtsfelderfassung eine Beobachtungsglocke. Als einziges B-Werk nach dem Krieg nicht gesprengt, sondern nur überredet, wurde das B-Werk Besseringen ab 1997 freigelegt. Anfangs betreut von der Reservistenkameradschaft Merzig, ab 2002 vom Verein für Heimatkunde Merzig, ist das seit 2005 gänzlich zugängliche Werk als Museum ausgebaut.	14 - 18 Uhr (sonst Apr. - Sept. So 14 - 18 Uhr geöffnet)		Egon Scholl, Verein für Heimatkunde 068353/3654 Angeline Maxheim, Amt für Wirtschaft, Tourismus und Kultur 06861/85334 wirtschaftsfoerderung@merzig.de

Saarland

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
<p>Kreis Merzig-Wadern Wadern</p> <p>Am Kaisergarten 1</p> 	<p>Zivilschutzanlage im Ensemble Ausweichsitz der Landesregierung</p> <p>Schon früh plante das Saarland nach dem Wiederschluss an die Bundesrepublik die Einrichtung eines Ausweichsitzes für die Landesregierung in Wadern. Ein in den 1930er Jahren errichteter Bataillons-Befehlsstand sollte unter dem Decknamen SANI I als Regierungsausweichsitz erweitert und ausgebaut werden. Unter dem Hochwaldgymnasium baute man eine Zivilschutzanlage mit Notkommunikationssystem für das Sicherheitspersonal. Die bauzeitliche Ausstattung sowohl der Zivilschutzanlage als auch von SANI II ist vollständig erhalten und bietet einen eindrucksvollen Einblick in die sozialen und technischen Bedingungen dieser Schutzräume. Eine Fernmeldezentrale (SANI II), eine Trafostation und ein Hubschrauberlandeplatz vervollständigten die Einrichtungen des Ausweichsitzes.</p>	<p>14 - 18 Uhr</p> <p>(sonst nicht geöffnet)</p>	<p>Führungen nach Bedarf durch Schüler des Hochwaldgymnasiums</p>	<p>Hanns Peter Ebert, Stadt Wadern 06871/507118 hpebert@wadern.de</p>
<p>Kreis Merzig-Wadern Wadern</p> <p>Dagstuhl</p> <p>Konrad-Zuse-Straße Feldweg in der Verlängerung der Allee</p> 	<p>Fernmeldezentrale im Ensemble Ausweichsitz der Landesregierung</p> <p>Schon früh plante das Saarland nach dem Wiederschluss an die Bundesrepublik die Einrichtung eines Ausweichsitzes für die Landesregierung in Wadern. Ein in den 1930er Jahren errichteter Bataillons-Befehlsstand sollte unter dem Decknamen SANI I als Regierungsausweichsitz erweitert und ausgebaut werden. Ein Wehrmachtbunker wurde als Fernmeldezentrale (SANI II) eingerichtet. Die bauzeitliche Ausstattung sowohl von SANI II als auch der Zivilschutzanlage ist vollständig erhalten und bietet einen eindrucksvollen Einblick in die sozialen und technischen Bedingungen dieser Schutzräume. Eine Zivilschutzanlage mit Notkommunikationssystem für das Sicherheitspersonal, eine Trafostation und ein Hubschrauberlandeplatz vervollständigten die Einrichtungen des Ausweichsitzes.</p>	<p>13 - 18 Uhr</p> <p>(sonst nicht geöffnet)</p>	<p>Führungen nach Bedarf</p>	<p>Hanns Peter Ebert, Stadt Wadern 06871/507118 hpebert@wadern.de</p>
<p>Neunkirchen</p> <p>Zum Schotterwerk Hüttenareal</p> 	<p>Ensemble Hütte</p> <p>Die bereits seit der Mitte des 16. Jh. nachweisbare Eisenverhüttung im Bereich der Stadt Neunkirchen reichte mit Unterbrechungen bis zur Stilllegung des Eisenwerks im Juli 1982. Ab 1806 im Besitz der Familie Stumm, entwickelte sich die Hütte bis zum Beginn des 20. Jh. zu einer der größten in Deutschland. Bereits 1978 begann man mit Überlegungen, welche Teile der ehemaligen Produktionsanlagen erhalten werden sollten: Neben den beiden Hochöfen II und VI mit einigen Cowpern, dem Wasserturm und der Gebläsehalle wurden auch die Meisterhäuser, die Stummsche Reithalle, der Hammergraben mit dem Parkweiher und die Stummsche Kapelle in das nun Hüttenpark genannte Areal integriert, das 1993 eingeweiht wurde. So bietet sich hier auf engem Raum die Möglichkeit, die Entwicklung der Eisenverhüttung von der vorindustriellen Phase bis zu ihrem Ende nachzuvollziehen.</p>	<p>zur Führung</p> <p>(sonst auch geöffnet)</p>	<p>Führung 15.30 Uhr durch Marie-Louise Augustin Treff: Eingang der Gasgebläsehalle</p>	<p>Stefan Thomas, Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen 06821/9729210 s.thomas@landkreis-neunkirchen.de</p>

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Neunkirchen Wellesweiler Eisenbahnstraße 18-22 	Junkerhaus und Schmiede Das Junkerhaus in Wellesweiler, einst ein adliges Hofhaus, wurde nach dem 30-jährigen Krieg von den Grafen von Nassau-Saarbrücken als Pachthof vergeben, die heute vorhandenen Gebäude wurden 1685 errichtet. 1805 an private Eigentümer versteigert, ist das Junkerhaus seither auf drei Eigentümer aufgeteilt. Die dazugehörige Schmiede, die wohl um 1880 erbaut wurde, diente bis in die 1930er Jahre als Huf- und Dorfschmiede von Wellesweiler. Sie ermöglicht durch den reichen erhaltenen Gerätebestand einen anschaulichen Einblick in das traditionelle Schmiedehandwerk. Als Bauwerk mit mehreren Besitzern erwies es sich bereits in den 1950er Jahren als unbequem, wobei sich dies in die jüngste Vergangenheit fortgesetzt hat. Der rückwärtige Teil (Nr. 22) ist heute im Besitz des Wellesweiler Arbeitskreises für Geschichte, der auch die Schmiede betreut.	10 - 18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)	Führungen 11, 12, 14, 15 und 16 Uhr durch Günther Keller und Hans-Günther Sachs 10 - 12 und 14 - 17 Uhr Vorführungen durch zwei Schmiede	Stefan Thomas, Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen 06821/9729210 s.thomas@landkreis-neunkirchen.de Hans-Günther Sachs, Wellesweiler Arbeitskreis für Geschichte 06821/41633 sachshg@t-online.de
Kreis Neunkirchen Eppelborn Humes In der Humes 32 	Bauernhaus Die Ortschaft Humes, erstmals archivalisch erwähnt 1618, gehörte bis 1766 zum Amt Schaumberg des Herzogtums Lothringen und kam dann durch Gebietstausch zur Herrschaft Ottweiler der Grafen von Nassau-Saarbrücken. Die Bebauung reichte 1844 erst bis nördlich vor die heutige Pfarrkirche. Das Haus In der Humes 32 wurde als erstes südlich des hier entspringenden Hierscheiderbachs errichtetes Anwesen für den Lehrer Peter Joseph Rech erbaut, der es 1866 bezog. Das Quereinhaus mit Wirtschafts- und Wohnteil belegt die Nebenerwerbslandwirtschaft, der die Lehrer auf den Dörfern vielfach nachgingen, und ist fast unverändert überkommen. Es wies nach längerem Leerstand starke Schäden auf. In der Folgezeit wurde das Anwesen vom Besitzer mit großem Aufwand und zum Teil unter Einsatz neuester Restaurierungstechnologien instandgesetzt.	zur Führung (sonst nicht geöffnet)	Führung 14.30 Uhr durch Mario Reuter, Landesdenkmalamt	Stefan Thomas, Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen 06821/9729210 s.thomas@landkreis-neunkirchen.de
Kreis Neunkirchen Schiffweiler Heiligenwald Itzenplitzstraße 	Schachtanlage Itzenplitz Die 1857 mit dem Anschlagen eines Stollens begonnene Förderung wurde zwar 1860 wieder eingestellt, doch wurden 1863, 1872 und 1882 die drei Schächte der Tiefbaugrube, die 1864 nach dem preußischen Handelsminister Heinrich August von Itzenplitz benannt wurde, abgeteuft. Dabei haben sich hier mit dem Fördergerüst von Schacht 3 und dessen Fördermaschinenhaus, beide aus dem Jahr 1886, zwei der ältesten Denkmale des Bergbaus an der Saar erhalten, ergänzt durch das Schalthaus, das um 1900 in der Nähe von Schacht 3 erbaut wurde. Die ebenfalls erhaltenen Kauengebäude, das Fördergerüst von Schacht 2, der Grubenbahnhof und das Pumpenhaus am Itzenplitzer Weiher ermöglichen als Ensemble einen guten Einblick in die Arbeit der Zeche, die durch eine Stichbahn mit der Grube Reden verbunden war. Die Förderung wurde 1960 eingestellt.	zur Führung (sonst auch geöffnet)	Führung 15 Uhr durch Stefan Forster	Stefan Thomas, Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen 06821/9729210 s.thomas@landkreis-neunkirchen.de
Saarbrücken Alt-Saarbrücken Neumarkt 11 Architektenkammer des Saarlandes 	Ausstellung: Zukunft der Vergangenheit Die Ausstellung Zukunft der Vergangenheit ist der Erneuerung von Gebäuden, die in den Jahren 1945-79 entstanden sind, gewidmet. Aufgrund konstruktiver und bautechnischer Gegebenheiten sind sie heute meist unbequem für die Denkmalpflege. Gezeigt werden die Arbeiten der Preisträger des Gestaltungspreises, den die Wüstenrot Stiftung zu diesem Thema ausgeschrieben hatte und für den 474 Arbeiten aus dem ganzen Bundesgebiet eingereicht wurden. Ausstellung im Akademieraum der Architektenkammer.	12 - 16 Uhr		

Saarland

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Saarbrücken Alt-Saarbrücken Deutschmühlental MO TO	Deutsch-Französischer Garten und Ehrental Nach der Schlacht von Spichern 1870 als Ehrenfriedhof angelegt, wurde das sog. Ehrental am 16. Oktober 1870 eingeweiht. Ab 1938 wurden dann im Deutschmühlental eine Reihe von Befestigungen des Westwalls errichtet. 1960 gestalteten im Rahmen einer Deutsch-Französischen Gartenschau Gartenarchitekten beider Länder das Areal als vierteiligen Landschafts- und Erlebnispark, in den das Ehrental integriert wurde.	zur Führung	Führung 16 Uhr durch Carmen Dams und Volkmar Schulz Treff: Haupteingang Deutschmühlental	Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken Alt-Saarbrücken Hohenzollernstraße 60 MO TO	Französische Botschaft Die 1951-54 nach Plänen von Georges-Henri Pingusson errichtete Französische Botschaft wurde nach der Rückgliederung des Saarlandes an die Bundesrepublik Deutschland ab 1960 Sitz des Kultusministeriums. Dem aufgeständerten achtgeschossigen Scheibenhochhaus für die Verwaltung schließt sich eine Dreiflügelanlage mit Ehrenhof an, an die im Südosten weitere Funktionsräume und der ehemalige Wohntrakt angebaut sind.	zur Führung	Führung 15.30 Uhr durch Axel Böcker, Landesdenkmalamt Treff: Ehrenhof, Keplerstraße 21	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken Alt-Saarbrücken Am Ludwigsplatz	Grundton D-Konzert in der Ludwigskirche Seit 1990 besteht die Konzertreihe Grundton D, die der Deutschlandfunk gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zugunsten bedrohter Bauwerke veranstaltet. Der Erlös kommt jeweils direkt den Bauwerken zugute, in denen die Konzerte stattfinden. Am Denkmaltag präsentiert das Ensemble Weltblech / World Brass Werke von Gervaise, Bach, Bizet, Dukas, Brahms, Debussy und Piaf aus 500 Jahren deutsch-französischer Musikgeschichte. www.denkmalschutz.de/aktionen/grundton-d-konzerte.html	17 Uhr	Karten zum Preis von 20 Euro (erm. 18 Euro für Schüler und Rentner) sind erhältlich: online unter www.ticket-regional.de , an allen Ticket Regional Vorverkaufsstellen (www.ticket-regional.de/vvk), beim Gemeindeamt der ev. Kirchengemeinde, Gärtnerstr. 2, Saarbrücken, 0681/51203 oder Mo - Sa 9 - 18 Uhr unter der Hotline 0651/9790777.	Deutsche Stiftung Denkmalschutz 0228/9091440 denkmaltag@denkmalschutz.de
Saarbrücken Alt-Saarbrücken Schlossplatz MO TO	Kasematten und Historisches Museum Saar Reste der Befestigungsanlagen auf dem Saarbrücker Burgfelsen vom Mittelalter bis in die Barockzeit wurden ab 2003 im Bereich des Schlossvorplatzes systematisch ergraben, nachdem man zuvor bereits einzelne Abschnitte freigelegt hatte. Sie können nach ihrer Integration in die Ausstellungsflächen des Historischen Museums Saar als Rundgang besichtigt werden. Eingang über das Historische Museum Saar.	10 - 18 Uhr	Wegen begrenzter Besucherzahl kann es zu Wartezeiten kommen.	Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken Alt-Saarbrücken Am Ludwigsplatz MO TO	Ludwigskirche und Ludwigsplatz Begonnen 1762 (Grundsteinlegung der Ludwigskirche) und 1763 (Baubeginn der Wohnhäuser) als zweite Stadterweiterung von Saarbrücken unter Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken nach Plänen von Friedrich Joachim Stengel, bildet der Ludwigsplatz ein einzigartiges barockes Ensemble in der Landeshauptstadt. Alle Gebäude des Platzes wurden 1944 durch Bombardements schwer beschädigt. Der Wiederaufbau, der sich teilw. lange hinzog, war insbesondere bei der Ludwigskirche von lebhaften Diskussionen begleitet. Die Ludwigskirche ist Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.	zu den Führungen	Führungen 12 und 15.30 Uhr durch Horst Heydt und Klaus Krüger 10 Uhr Gottesdienst	Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Saarbrücken Alt-Saarbrücken Eisenbahnstraße Treff: Eingang Sparkasse MO TO	Rundgang: Eisenbahnstraße Hässlich oder schön und wertvoll? Nicht nur der Krieg hat gewachsene und historisch wertvolle Bausubstanz zerstört, sondern auch die Nachkriegszeit mit dem Ideal der verkehrsgerechten, aufgelockerten Stadt. Aber diese Zeit hat auch Bauten hinterlassen, die ein wertvolles Zeugnis ihrer selbst sind, teils wiederum von der Zerstörung bedroht und selten als schutzwürdig empfunden. Diese Geringschätzung trägt mit dazu bei, dass bei notwendigen Sanierungen wenig Rücksicht auf die Substanz genommen wird und durch teils komplette Umgestaltung der Charakter dieser Bauten verloren geht. Als eine Art Sehhilfe zur Architekturwahrnehmung stellt der Rundgang Baukultur entdecken die städtebauliche Entwicklung der Epoche anhand markanter Bauten und typischer Details vor. Rundgang zu den Bauten der 1950-60er Jahre in der Eisenbahnstraße im Rahmen des ExWoSt-Forschungsfelds: Baukultur in der Praxis, mit Carsten Diez und Igor Torres, baubar urbanlaboratorium, Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt, und Herrn Exner, TU Kaiserslautern.	Treff: 14.30 Uhr		Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken Brebach-Fechingen Schloss Halberg 6 MO TO	Konferenzgebäude des Saarländischen Rundfunks Nachdem man 1959-64 die technischen Gebäude von Rundfunk und Fernsehen auf dem Halberg errichtet hatte, baute man 1966-67 das Konferenzgebäude zwischen dem Halberger Schloss und dem Verwaltungsgebäude. Der vom Team Alt/Eberjung/Kugelmann entworfene Solitär auf sechseckigem Grundriss bewahrt mit vielen bauzeitlichen Ausstattungsteilen die repräsentative Funktion innerhalb der Gebäude des Saarländischen Rundfunks.	zur Führung	Führung 15 Uhr durch Jak Cenkel Treff: Bushaltestelle SR / Funkhaus Halberg	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken Güdingen Hochstraße MO TO	Zivilschutzanlage unter der Autobahn Die 1963 im Zusammenhang mit dem Autobahnbau geplante und 1969-72 vollendete Anlage sollte 1.880 Personen im Falle eines bewaffneten Angriffs einen Aufenthalt von 28 Tagen ermöglichen. Das Gangsystem der Schutzanlage ist in weiten Teilen mit der bauzeitlichen Ausstattung überkommen und stellt eine der wenigen in der Nachkriegszeit neu errichteten Zivilschutzanlagen dar.	zur Führung	Führung 14 Uhr durch Dr. Kristine Marschall, Landesdenkmalamt, und Hans- Joachim Ochs, BIMA Treff: Hochstraße Güdingen	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken Malstatt St. Albert-Straße 77 MO TO	Kath. Pfarrkirche St. Albert Die kath. Pfarrkirche St. Albert wurde 1950-54 nach den Plänen von Gottfried Böhm errichtet. Der freistehende Kirchenraum mit elliptischem Gemeindeforum und kreisrundem Altarraum mit Tambourkuppel wird von außenliegenden Betonstrebebögen umfassen, die ihre Entsprechung im Tragwerk des abgerückten Glockenturms finden.	zur Führung	Führung 14 Uhr durch Dr. Reinhard Schneider, Landesdenkmalamt	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken St. Arnual Stockenbruch 10 MO TO	Beamtenwohnhaus und Frauenwohnheim Das Beamtenwohnhaus, 1949-50 nach Plänen von Jean Schoffit errichtet, sollte die Annehmlichkeiten eines modernen Wohnhochhauses auf halbrundem Grundriss mit der Öffnung zur Landschaft hin verbinden. Das im Rahmen desselben Vorhabens 1952-53 nach Plänen von Hans Hirner gebaute Wohnheim für ledige Frauen zeigt die architektonisch gelungene Umsetzung einer Bauaufgabe, die wesentlich aus dem zeitgenössischen Rollenverständnis herrührt.	zur Führung	Führung 14 Uhr durch Markus Braun, Landesdenkmalamt	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484

Saarland

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Saarbrücken St. Johann - Alt-Saarbrücken Alte Brücke Treff: Alte Brücke, Tifliser Platz MO TO	Rundgang: Alte Brücke, Schlossmauer, Stadtkern Die Alte Brücke, errichtet 1546-48 als Verbindung der Städte Saarbrücken und St. Johann, wurde in späterer Zeit mehrfach in Teilen zerstört und wieder aufgebaut. Beim Bau der Stadtautobahn 1961-63 wurde sie als unbequemes Denkmal verkürzt. Der Stadtkran, dessen Fundamente man beim Autobahnbau wiederentdeckte, und die Schlossmauer, die man dabei wieder freilegte, rückten ebenfalls durch diese Bauarbeiten wieder in das Interesse. Rundgang mit Mathias Kurz und Jürgen Meyer, Geographie ohne Grenzen.	Treff: 10 Uhr		Hans Mildenerger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken St. Johann Martin-Luther-Straße 25 MO TO	Bürohaus der Siemens AG Das Bürohaus der Siemens AG wurde 1963-66 nach den Plänen des Münchner Architekten Peter C. von Seidlein erbaut. Der sechsgeschossige Bau mit eingezogenem EG erhebt sich über rechteckigem Grundriss. Als Solitär gesetzt, repräsentiert der Bau mit seinen klaren Vorhangfassaden eindrucksvoll die Leitgedanken des Internationalen Stils und beherbergte ca. 670 Mitarbeiter in Großraumbüros.	zur Führung	Führung 14 Uhr durch Markus Ott, AKS	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken St. Johann St. Johanner Markt MO TO	Denkmalfest auf dem St. Johanner Markt Informationsstand zu Technologie trifft Baukultur: Im Rahmen des ExWoSt-Forschungsprojekts Baukultur in der Praxis werden am St. Johanner Markt neue Perspektiven und Methoden in der Denkmalpflege präsentiert. Durch den Einsatz von Smartphones, Smartwalks (digital unterstützter Rundgang) und 3D-Darstellungen können sich nicht nur Stadtplaner und Denkmalschützer, sondern vor allem Bürger ein besseres Bild der Baukultur der 1950-60er Jahre Bauten machen. Mit Baudezernat LHS, TU Kaiserslautern, DFKI, Jan Landschreiber, Hans Mildenerger, Tony Poesch, Ronny Holzhauser. – Informationsstände der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Landeshauptstadt Saarbrücken - Baudezernat und der Tourismus Zentrale Saarland. – Livemusik.	11 - 18 Uhr	12 – 17 Uhr Musik aus dem deutsch-französischen Grenzland mit Roland Helm – Saarbruck Libre.	Hans Mildenerger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken St. Johann Landwehrplatz 2	Ehemalige Kommandantur Das Gebäude wurde 1895 von der Stadt St. Johann als Dienst- und Wohngebäude des Bezirkskommandos der Militärverwaltung erbaut. Diese nutzte das Gebäude ab 1911 nicht mehr, so dass darin Teile der kaufmännischen Fortbildungsschule untergebracht wurden. Nach mehreren weiteren Nutzern beherbergt das repräsentativ gestaltete Gebäude heute das TiV - Theater im Viertel.	zur Veranstaltung	11.30 - 13.30 Uhr Jazzsession im Theater im Viertel - TiV, Eintritt frei	Hans Mildenerger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken St. Johann Landwehrplatz 2 Nauwieserstraße 3 MO TO	Ehemalige Kommandantur und Neue Nauwieserschule Die heute durch einen gemeinsamen Innenhof verbundenen Gebäude der ehemaligen Kommandantur und der 1888 nach Plänen von Adolf Henne erbauten Neuen Nauwieserschule waren ursprünglich streng getrennt. Die jüngsten Sanierungen an beiden Gebäuden sind Gegenstand einer Führung durch die Architekten, die die Maßnahmen betreuen.	zur Führung	Führung 13.30 Uhr durch Ulli Kayser und Sabine Hesse-Ruck Treff: Innenhof zwischen den Gebäuden	Hans Mildenerger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken St. Johann Rathausplatz	Ensemble Rathausplatz Der um 1900 bebaute Platz wurde als städtebauliches Zentrum der Stadterweiterungsgebiete von St. Johann angelegt. Neben dem Rathaus (ältester Teil 1897-1900, Georg Hauberrisser) und der ev. Johanneskirche sind es die historistischen Wohn- und Geschäftshäuser, die das Erscheinungsbild des Platzes prägen. Die Alte Post und das Gebäude der Sparkasse (1928-29) schließen das Ensemble ab.	zur Führung	Führung 15.30 Uhr durch Marlen Dittmann, Deutscher Werkbund Treff: Rathausstreppe, Thema: Der Rathausplatz und die Stadterweiterungen St. Johanns im 19. Jh.	Hans Mildenerger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041

Saarland

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Saarbrücken St. Johann St. Johanner Markt	Ensemble St. Johanner Markt Als zentraler Platz der Stadt St. Johann wird der St. Johanner Markt dominiert vom Marktbrunnen, der 1759-60 auf Anweisung des Fürsten Wilhelm-Heinrich von Nassau-Saarbrücken errichtet wurde. Die zum Teil mehrmals umgestalteten Platzfassaden rahmen den Kern der Altstadt von St. Johann, der heute als zentraler Treffpunkt und gute Stube dient.	zur Führung	Führung 16.30 Uhr durch Stadtführer Kontour Treff: Marktbrunnen	Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken St. Johann Cecilienstraße 2 	Ev. Johanneskirche Nach den Plänen des Architekten Heinrich Güth 1895-98 im neugotischen Stil erbaut, bildet die Johanneskirche den nordwestlichen Abschluss des Ensembles Rathausplatz. Den II. Weltkrieg überstand die Kirche relativ unbeschädigt. Nach zwei Umbauten dient der vielseitig nutzbar gewordene Kirchenbau heute zur Feier der Gottesdienste sowie vielfältigen Kundgebungen und kulturellen Veranstaltungen. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.	10 - 18 Uhr	Führung 14.30 Uhr durch Elmar Kraemer, Bauverein 10 Uhr Rundfunkgottesdienst	Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken St. Johann Kohlweg 44 	Kath. Pfarrkirche Maria Königin Die 1956-59 nach Plänen von Rudolf Schwarz errichtete Kirche erhebt sich über einem Grundriss, der aus zwei sich kreuzenden Ellipsen besteht. Die in großen Bögen sich öffnenden Fensterflächen kontrastieren mit dem Sandsteinmauerwerk. Im Innern ergänzen das Betonstrebenwerk und die schlichte Holzdecke den schwerelos wirkenden, lichten Raum. Die konsequent bildhafte Architektursprache erhebt Maria Königin zu einem Kirchenbau von überregionaler Bedeutung. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.	zur Führung	Führung 15 Uhr durch Prof. Dr. Josef Baulig, Landeskonservator	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken St. Johann Hafenstraße 12 	Kongresshalle Als Geschenk der Bundesregierung anlässlich der Rückgliederung des Saarlandes errichtete man 1959-66 die Kongresshalle. Dieter Oesterlen plante den Komplex, der in einem langgestreckten transparenten Kubus einen großen und einen kleinen Saal sowie ein zweigeschossiges Restaurant birgt. Oesterlens Intentionen bleiben auch nach verschiedenen Umbauten noch gut ablesbar.	zur Führung	Führung 15.30 Uhr durch Dr. Rupert Schreiber, Landesdenkmalamt	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken St. Johann Am Stadtgraben 6-8 	Ministerium der Finanzen Als Erweiterung des Behördenhauses (heutiges Finanzamt) wurde das Ministerium der Finanzen um 1965-66 nach Plänen von Walter Nobis errichtet. Bereits in der Bauphase heftig umstritten, rief seine Aufnahme in die Denkmalliste 2010 erneut Kritik wach. Der dreiteilige Baukomplex kann somit als Paradebeispiel für ein unbequemes Denkmal dienen.	zur Führung	Führung 14 Uhr durch Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken St. Johann Am Mügelsberg 1 	Mügelsbergschule Auf dem Mügelsberg errichtete man 1952-62 nach den Plänen von Oberbaurat Peter Paul Seeberger das seinerzeit größte Schulgebäude des Saarlandes, in dem die zuvor verstreut untergebrachten Lehreinrichtungen verschiedener Gewerbe zusammengefasst wurden. Die an das Geländeprofil angepassten Pavillonbauten zeigen in ihrer Proportionierung, der Fassadendurchbildung und ihren Innendetails den hohen bautechnischen und künstlerischen Anspruch des Projekts. Die Schule ist Teilnehmer an denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule, dem Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.	zur Führung	Führung 15 Uhr durch Jeanette Dillinger und Silke Moser, TGBBZ1	Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken St. Johann Nauwieserstraße 3	Neue Nauwieserschule Die 1888 erbaute Neue Nauwieserschule sollte die daneben befindliche Alte Nauwieserschule (Nauwieserstraße 5) entlasten. Der in der Vergangenheit mehrfach umgenutzte Bau beherbergt nach den jüngsten, 2011 beendeten Sanierungen die städtische Musikschule.	zur Veranstaltung	14.30 Uhr musikalische Begehung in der Musikschule mit Thomas Kitzig, Lehrer, und Schülern der Musikschule	Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041

Saarland

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Saarbrücken St. Johann Rathausplatz 1	Rathaus Der älteste Teil des heutigen Rathauses der Stadt Saarbrücken wurde 1897-1900 nach dem Entwurf von Georg Hauberrisser als Rathaus der Stadt St. Johann erbaut. Wie die Rathäuser von München und Wiesbaden, die Hauberrisser zuvor erbaut hatte, in neugotischem Stil gehalten, dokumentiert der 54 m hohe Turm und der reich geschmückte Festsaal das Selbstbewusstsein einer aufstrebenden Kommune. Nach dem Zusammenschluss der Städte St. Johann, Saarbrücken und Malstatt 1909 wurde es als Rathaus für die neue Großstadt bestimmt.	zur Führung	Führung 10.30 Uhr durch Stadtführer Kontour Treff: Rathaustrampe	Hans Mildenberger, Stadtplanungsamt - Stadtgestaltung, Denkmalschutz 0681/9054041
Saarbrücken St. Johann Schillerplatz 1 	Staatstheater Nach der Saarabstimmung 1935 und der Rückkehr des Saargebiets ins Deutsche Reich wurde das Gau-theater Saar-Pfalz 1936-38 errichtet. Die Pläne für den als Geschenk Adolf Hitlers an die Saarbevölkerung gedachten Bau erstellte Prof. Paul Baumgarten. Seit Frühjahr 2013 wird die Bühnentechnik, die teilw. noch aus der Zeit der Erbauung stammte, erneuert.	zum Theaterfest	Führungen nach Bedarf 13 - 17 Uhr Theaterfest. Die Teilnehmerzahl pro Führung ist begrenzt, daher kann es evtl. zu Wartezeiten kommen.	Dr. Gregor Scherf, Landesdenkmalamt des Saarlandes 0681/5012484
Saarbrücken St. Johann Campus Gebäude B1.1 und B1.2	Universitätsbibliothek Südlich der Bauten der ehemaligen Below-Kaserne plante Richard Döcker für die Universität des Saarlandes ein Forum. Für dessen erstes Gebäude, die Universitätsbibliothek (1952-54), lieferte er selbst den Entwurf. Ihr Magazinhochhaus dominiert die Westseite des heutigen Französischen Platzes. 1955 folgten die Bauten der Philosophischen Fakultät an der Ostseite, 1959-64 dann das Auditorium Maximum an der Südseite.	zur Führung	Führung 15 Uhr durch Beatrice Ferber, Büro Focht Treff: Haupteingang Universitätsbibliothek	
Stadtverband Saarbrücken Großrosseln Am Bahnhof 	Bahnempfangsgebäude Die am 1. Juli 1907 eröffnete Strecke über Geislautern und Velsen nach Großrosseln zweigte als Nebenstrecke der Rosseltalbahn bei Fürstenhausen ab. Sie wurde 1962 bis zur Grube Warndt bei Karlsbrunn verlängert. 1963 elektrifiziert, wurde der Personenverkehr auf der Strecke 1976 eingestellt, die Bahnhöfe geschlossen. Der Bahnhof Großrosseln, erbaut 1906/07, wurde wie die übrigen Empfangsgebäude der Strecke im historistischen Stil des beginnenden 20. Jhs. gehalten, der hier durch den asymmetrischen Fassadenaufbau, Bogenfenster und den Kontrast zwischen Putzflächen und dem in Sandsteinrustizierung gehaltenen Sockel gekennzeichnet ist. Nachdem die ehemalige Güterhalle bereits verkauft war, fand sich für das eigentliche Empfangsgebäude erst in jüngerer Zeit ein Eigentümer, der nun die Sanierung angeht.	zur Führung (sonst nicht geöffnet)	Führung 15 Uhr durch Herrn Wagner und Herrn Lupp	Peter M. Lupp, Regionalverband Saarbrücken 0681/5066140 peter.lupp@rvsbr.de
Stadtverband Saarbrücken Heusweiler Berschweilerstraße 1 	Westwallbunker Der Bunker des Regalbautyps 10 mit der WH-Nr. 333 wurde 1938 im Rahmen des Baus der Hilgenbach-Stellung errichtet, deren Teilabschnitt sich hier vom Kappelberg nördlich des Ortsteils Bergweiler zur Heidenkuppe hinzog. Als Gruppenunterstand mit erhöhtem MG-Kampfraum erstellt, diente die Anlage im II. Weltkrieg der Bevölkerung als Zivilschutzanlage. Da nicht von Kampfhandlungen betroffen, ist das Objekt in gutem Erhaltungszustand und hat noch viele Teile der baufesten Ausstattung erhalten.	10 - 17 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)	Führungen 10, 11, 15 und 16 Uhr durch Carl Hermann Christmann, Helmut Schneider und Alexander Nauert	Peter M. Lupp, Regionalverband Saarbrücken 0681/5066140 peter.lupp@rvsbr.de

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Stadtverband Saarbrücken Quierschied Götteborn Zum Schacht 	Grube Götteborn Die Einrichtung der Grube Götteborn wurde nach Genehmigung durch die preußische Regierung 1887 begonnen, wozu man zwei Stollen anschlug und Schacht I und II abzuteufen begann. Die Tagesanlagen mit dem Grubenbahnhof waren dann 1894 vollendet. Erste Erweiterungen und Umgestaltungen erfolgten ab 1907. 1921-24 teufte man Schacht III ab und konnte die Förderung steigern, eine zweite Maßnahme zur Steigerung der Förderung mit erheblichen Neubauten erfolgte ab 1938. In der Nachkriegszeit kontinuierlich modernisiert, belegt die Tagesanlage der Grube Götteborn die Entwicklung des Bergbaus von 1887 bis zum letzten Jahrzehnt des 20. Jhs., als die Großschachanlage IV, eingerichtet 1990-95, bereits 1996 nach dem Probebetrieb stillgelegt werden musste. Die endgültige Schließung erfolgte im Jahr 2000. Neben den drei erhaltenen Fördergerüsten sind es auch die weiteren Anlagenteile, welche die Entwicklung des Bergbaus an einem Standort, der noch 1994 als Investition in die Zukunft ausgebaut wurde, eindrucksvoll dokumentieren.	Zu Führung und Konzert (sonst auch geöffnet)	Führung 9 Uhr durch Tanja Haubenthal 11 Uhr Konzert mit Bongos Bigband	Peter M. Lupp, Regionalverband Saarbrücken 0681/5066140 peter.lupp@rvsbr.de
Stadtverband Saarbrücken Völklingen Rathausstraße 75-79 	Weltkulturerbe Völklinger Hütte Die 1873 gegründete Völklinger Hütte wurde 1881 von der Familie Röchling übernommen und ausgebaut. Mit der Sinteranlage und dem Erzschrägaufzug wurden hier richtungsweisende neue Techniken entwickelt. Neben den 6 Hochöfen und ihren Windheizern gehören zu dem Ensemble die Gasgebläsehalle mit den Gasmaschinen, der Wasserturm und die Kokerei, um die herum heute ein Landschaftsgarten entstanden ist, sowie weitere Einrichtungen. Nach der Stilllegung des Werks 1986 wurde die Frage, ob es abgerissen oder erhalten werden sollte, anfangs kontrovers diskutiert. Nach der Aufnahme in die Denkmalliste wurde die Anlage dann 1994 als erstes Industriedenkmal in den Rang eines Weltkulturerbes erhoben. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. www.voelklinger-huette.org/de/willkommen/	zu den Führungen (sonst auch geöffnet)	Führungen 11 und 14 Uhr 15.30 Uhr Führung in franz. Sprache. 11.30 und 14.30 Uhr Ausstellungsführung: Urban Art Biennale @ 2013. 13 Uhr Führung durch den Industrielandschaftsgarten: Das Paradies. 15 Uhr Erlebnisführung zum Hochofen.	Besucherservice des Weltkulturerbes Völklinger Hütte 06898/9100100
Stadtverband Saarbrücken Völklingen Geislautern Ludweilerstraße 62 	Ev. Auferstehungskirche Nach der Zerstörung des ev. Betsaals in Geislautern 1944 wurde die ev. Auferstehungskirche 1953-54 nach den Plänen des Altenkesseler Architekten Willy Lather errichtet. Dabei ordnete er im UG die Gemeinderäume an und plante den Glockenturm als freistehenden Campanile. Der als mit Naturstein verkleidete Stahlbetonkonstruktion auf rechteckigem Grundriss errichtete Saal ist mit einem Satteldach gedeckt, die stahlgefassten Glasdrahtfenster reichen über die gesamte Raumhöhe. Die Rückwand des leicht eingezogenen Chors ziert ein Rundfenster mit einer Auferstehungsszene, die György Lehoczy 1954 entwarf. Die baufeste Ausstattung des Innenraums ist weitgehend erhalten. Mit dem Campanile, der aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde erst 1964 zur Ausführung kam, führte Lather wohl zum ersten Mal dieses Konzept im ev. Kirchenbau an der Saar ein. Dies sowie die Tatsache, dass die Auferstehungskirche einer der wenigen Kirchenneubauten ist, die in der Zeit zwischen 1946 und 1957 errichtet wurden, machen die architekturgeschichtliche Bedeutung dieses Bauwerks aus.	14 - 18 Uhr (sonst zu Gottesdiensten geöffnet)	Führungen ab 14 Uhr durch Mitglieder des Fördervereins 17 Uhr Konzert der Nauwieser Knabensolisten	Harald E. Körbel, Förderverein der Auferstehungskirche Wehrden-Geislautern e.V. 06806/9828556 harald_koerbel@yahoo.de Hanne Kaufmann, Förderverein der Auferstehungskirche Wehrden-Geislautern e.V. 06898/4932391

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Stadtverband Saarbrücken Völklingen Ludweiler Lauterbacher Straße 136 	Arbeiterbauernhaus Als für das Saarland typisch können die Arbeiterhäuser angesehen werden. Ihre Erbauer, meist aus der Kleinbauernschaft kommend, verdienten ihren Lebensunterhalt in der Industrie, während die Landwirtschaft zur Eigenversorgung betrieben wurde. Nach dem Vorbild der Prämienhäuser des Bergbaus und der Kleinbauernhäuser reduzierten sie den Wirtschaftsteil, da im Allgemeinen kein großer Viehbestand mehr gehalten wurde. Das 1863 erbaute Arbeiterbauernhaus Lauterbacher Straße 136 belegt durch die in hohem Maße erhaltene bauzeitliche Ausstattung diesen Funktionstyp exemplarisch. Obwohl aufgrund mangelnder Unterhaltung bereits verschiedene Schäden an der Substanz aufgetreten waren und eine Genehmigung zum Abbruch erteilt war, beschloss der Besitzer, das Anwesen zu sanieren. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt und ermöglicht so den Erhalt eines gut erhaltenen Exemplars dieses Haustyps.	zur Führung (sonst nicht geöffnet)	Führung 12.30 Uhr durch Mario Reuter, Landesdenkmalamt	Peter M. Lupp, Regionalverband Saarbrücken 0681/5066140 peter.lupp@rvsbr.de
Saarlouis 	Ensemble Festung Die von Sébastien Vauban im letzten Viertel des 17. Jh. auf sechseckigem Grundriss entworfene Inundationsfestung Saarlouis ging 1815 an das Königreich Preußen über, das sie ausbaute und verstärkte. Nachdem das Kriegsministerium 1889 den Festungsstatus der Stadt aufgehoben hatte, zog sich der Prozess der Entfestigung und Stadterweiterung in langwierigen Verhandlungen zwischen Stadt- und Militärverwaltung hin. Die übriggebliebenen Festungsteile wurden lange Zeit vernachlässigt und eher als Hindernisse betrachtet. Dies änderte sich ab 1970, als man ihre historische Bedeutung erkannte und mit ihrer Erhaltung und Pflege begann. Insbesondere im Bereich des Hornwerks, im heutigen Stadtgarten, sind neben den Bastionen auch noch die Vor- und Erdwerke im Gelände ablesbar. Dennoch können auch aktuelle Vorhaben wie die Neugestaltung des Ravelin 5 (ehemaliges Schlachthofgelände) immer noch zu Kontroversen führen.	zur Führung (sonst auch geöffnet)	Führung 10 Uhr durch Gilbert Jaeck Treff: Haupteingang am Rathaus, Markt 1, Dauer 2 Stunden. 12 - 20 Uhr barocke Festspiele: Vorführungen mit Friesenpferden, Wallgraben.	Jürgen Baus, Amt für Stadtentwicklung 06831/443332 baus@saarlouis.de
Kreis Saarlouis Bous Saarstraße 	Mannesmann-Röhrenwerke Ab 1886 produzierte die Mannesmannröhren-Walzwerks-Aktiengesellschaft in Bous nahtlose Rohre nach dem Mannesmann-Pilgerschrittverfahren und stellte somit erstmals verkaufsfähige nahtlose Rohre serienmäßig her. Um 1907 wurde bereits mit 1.800 Mitarbeitern auf fünf Walzenstraßen gearbeitet. 1961 wurde das Elektrostahlwerk zur Vormaterialversorgung in Betrieb genommen. Seit 1994 produzierte man dann auch Röhrenvormaterial für Schmieden in ganz Europa. Das Stahlwerk in Bous, das seit 1998 der Georgsmarienhütte Holding GmbH angehört, entwickelte sich kontinuierlich weiter und produziert derzeit mit ca. 360 Mitarbeitern für Abnehmer auf der ganzen Welt. Das unter Denkmalschutz stehende frühere Werk 1, dessen Werkhallen sich von ihrem Alter her bereits durch die verschiedenen Dachkonstruktionen unterscheiden lassen, besaß durch seine Lage zwischen der Saar und der Bahnlinie Saarbrücken – Trier beste verkehrstechnische Anbindungen. Seine charakteristische lange Front mit den Giebeln der Sheddächer hat sich vielen Bahnfahrern als eine typische Ansicht des Orts eingepreßt.	zu den Führungen (sonst nicht geöffnet)	Führungen 10 und 14 Uhr durch Herrn Hans Treff: Torhaus an der Saarstraße	Monika Colbus, Landkreis Saarlouis 06831/444320 amt40@ kreis-saarlouis.de
Kreis Saarlouis Schwalbach Hülzweiler Zum Schützenberg 	Wasserbassin 1913 auf den Höhen des Schützenbergausläufers als großes Wasserwerk gebaut, auch Wasserbassin genannt. Die Pumpenstation in der Brunnenstraße brachte das Wasser zur Trinkwasserversorgung in die Haushalte von Hülzweiler. Aufgenommen in der Denkmalliste des Saarlandes. www.von-huelzweiler.de	10 - 18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)	Führungen stündlich	Hans Günter Groß, Historischer Arbeitskreis Hülzweiler 06831/59900 Hans-Guenter.Gross@ von-huelzweiler.de

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Kreis Saarlouis Wallerfangen Fabrikplatz 	Rathaus Das 1961-62 nach einem Entwurf des Saarlouiser Architekten Karl Hanus gebaute Rathaus von Wallerfangen ist das zweite Rathaus der Gemeinde Wallerfangen. Durch seine Lage auf einem terrassierten Gelände der früheren Villeroy'schen Steingutfabrik in der Ortsmitte mit einer vorgelagerten Grünanlage mit Brunnen bereits hervorgehoben, markiert auf der Eingangsseite die aus dem Kubus des Baus im ersten OG risalitartig herausragende Fensterfront die Lage des Sitzungssaals des Gemeinderats. Die Anordnung der Büros um ein zentrales Foyer mit Treppe schafft einen großzügigen und hellen Raumeindruck und spart gleichzeitig den Raum für Flure. Die Außenwandgestaltung, bei der die Wandscheiben aus Beton mit einem Muster von eingelegten Keramikplatten besetzt sind, zeigt dieselbe gestalterische Grundhaltung, wobei die Dekormaterialien gleichzeitig an die frühere Steingerzeugung erinnern.	zu den Führungen (sonst auch geöffnet)	Führungen 10 und 11 Uhr bei Bedarf durch Frau Dillinger Treff: am Rathauseingang. Ab 10 Uhr rund um das Rathaus Geburtstagsfest zum 50-jährigen Bestehen mit kulinarischem Angebot.	Monika Colbus, Landkreis Saarlouis 06831/444320 amt40@kreis-saarlouis.de
Saarpfalz-Kreis Blieskastel Niederwürzbach Kirkeler Straße Treff: am Straßenende 	Rundgang: Ensemble Westbefestigung Breithof Im Rahmen des Ausbaus der ehemaligen Landesbefestigung West, dem sog. Westwall, wurde 1936-38 eine Befestigungslinie errichtet, die sich über Beckingen – Hoxberg – Hilgenbacher Höhe – Götterborner Höhe – Sulzbach – Rentrish bis zur Blies hin zog, die sog. Hilgenbachstellung. Im Rahmen des 1938 beschlossenen und 1939 begonnenen Aachen-Saar-Programms wurde entlang der Saar eine neue Reihe von Bunkern als Hauptkampflinie errichtet, so dass die Hilgenbachstellung als rückwärtige zweite Verteidigungslinie diente. Neben dem Gruppenunterstand mit angehängtem Kampfraum (WH Nr. 66) und dem MG-Schartenstand (WH Nr. 302) beim Breithof werden weitere Objekte dieser Bunkerlinie besucht, die hier den Südhang des Würzbachtals und das Kirkeler Tal abdeckten. Die Hilgenbachstellung traf dann bei Blieskastel-Lautzkirchen auf die Saarstellung, von wo aus sie sich über Wattweiler nach Zweibrücken fortsetzte. Rundgang mit Peter Kirsch.	Treff: 11 Uhr (sonst nicht geöffnet)	Witterungsangepasste Kleidung und festes Schuhwerk erforderlich.	Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis 06841/1018418 Peter Kirsch 0176/23617575 peter.kirsch@westwall-ig.de
Saarpfalz-Kreis Blieskastel Webenheim Wattweiler Straße 	Kriegererehnmale Obwohl das Saarland einen sehr dichten Bestand an erhaltenen Kriegererehnmalen für die Opfer des I. Weltkriegs hat, ist der Typus des Ehrenmals mit Kämpfern in Uniform hier eher selten vertreten. Von den bekannten Beispielen ist das Webenheimer Ehrenmal das am besten erhaltene. Mit seinen Veränderungen nach dem II. Weltkrieg dokumentiert es exemplarisch die Umwidmung nach der politischen Neuausrichtung.	zur Führung (sonst auch geöffnet)	Führung 10 Uhr durch Robert Jennerwein	Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis 06841/1048418 Doris Leutz-Maret, Stadt Blieskastel 06842/9261217 doris.leutz-maret@blieskastel.de
Saarpfalz-Kreis Homburg Klosterstraße 6 	Ruine des ehemaligen Franziskanerklosters und ehemalige Synagoge Für die seit 1684 in Homburg ansässigen Franziskanermönche wurde 1697-99 eine Klosterkirche in nachgotischem Stil errichtet. Nach dem Einmarsch der franz. Truppen 1793 profaniert, wurde sie später versteigert, blieb aber zunächst ungenutzt. Die um die Mitte des 19. Jhs. etwa 280 Seelen starke jüdische Gemeinde übernahm den sechsachsigen Saalbau, da ihre alte, in der Karlsbergstraße gelegene Synagoge zu klein geworden war. Der Umbau begann 1860, die Einweihung erfolgte 1862. Nachdem in der Reichspogromnacht die Innenausstattung verbrannt worden war, erlitt das Gebäude im II. Weltkrieg zwar Schäden, aber erst mangelnde Bauunterhaltung führte danach zu ruinösem Zustand. In den Jahren 2000-02 wurden mit denkmalpflegerischer Unterstützung Maßnahmen zum Erhalt der Ruine durchgeführt.	14 - 18 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)	Informationsstand mit Erläuterungen zur Synagoge und ihrer Restaurierungsgeschichte	Prof. Dr. Klaus Kell, Stadt Homburg 06841/101601 klaus.kell@homburg.de

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
Saarpfalz-Kreis Kirkel Limbach Hauptstraße 4 und 4a 	Mühle und Ölmühle Die Dorfmühle von Limbach wurde ab 1764 von Valentin Cron, der ab 1724 dort Erbbeständer war, mit Genehmigung des Herzogs von Zweibrücken erweitert. 1767 wurde ihm die Errichtung einer separaten Ölmühle genehmigt, die er am Überlaufgerinne der Mahlmühle erbaute. Ihr Wasser bezog die Mühle aus der Blies, wo es ca. 1,1 km westlich mit einem Wehr aufgestaut und in den heute noch gut sichtbaren Mühlengraben geleitet wurde. Die Ölmühle war bereits zur Remise geworden, als die Mahlmühle, die in den 1930er Jahren eine Turbine erhalten hatte, 1963 stillgelegt wurde. Den vorderen Teil des Anwesens, zur Hauptstraße hin gelegen, erwarb die Gemeinde Kirkel 1988. Er beherbergt heute den Förderverein Limbacher Mühle, ein Steuerberaterbüro und seit 2007 auch ein Trauzimmer. Der rückwärtige Teil, der früher das Mahlwerk beherbergte, sowie die ehemalige Ölmühle verblieben in Privatbesitz.	10 - 16 Uhr (sonst auf Anfrage geöffnet)	Führung 14 Uhr	Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis 06841/1048418 Sarah Guthor 06841/809839 s.guthor@kirkel.de
Saarpfalz-Kreis Sankt Ingbert Mitte Alte Schmelz 65 	Alte Schmelz mit Direktorenwohnhaus Mit der 1733 gegründeten Eisenschmelze, die in den Jahren 1804-1905, als sie sich im Besitz der Familie Krämer befand, einen großen Aufschwung nahm und ein großes Areal zwischen dem Ortsausgang von St. Ingbert und dem Nachbarort Renrtrisch belegte, verbindet sich die Entwicklung St. Ingberts zu einer Industriestadt. Die sukzessiv erweiterten Produktionsanlagen dokumentieren die Entwicklung in der Eisenerzeugung ebenso wie die enge Verbindung von Wohnen und Arbeiten sowohl der Angestellten wie auch der Eigentümer des Werks. Neben den Objekten, die in der Vergangenheit bereits erfolgreich saniert werden konnten, finden sich hier auch solche, deren Behandlung derzeit noch nicht geklärt ist – eben klassische unbequeme Denkmale. Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.	zu den Führungen (sonst auf Anfrage geöffnet)	Führung 12.30 und 15 Uhr durch Dr. Susanne Nimmesgern Treff: Konsumgebäude, Alte Schmelz 65. Ausstellungen und 3D-Animationen der Initiative Alte Schmelz im Konsumgebäude: Das Eisenwerk und seine Entwicklung. Kulinarische Angebote.	Michael Werner, Stadtverwaltung St. Ingbert 06894/13312 Hans-Werner Krick, VFG e.V. 06894/384747
Kreis Sankt Wendel Namborn Hofeld-Mauschbach Treff: ev. Kirche Hofeld 	Rundgang: Befestigtes Stauwehr und Grenzsteine Im Rahmen des Ausbaus der Luftverteidigungszone West, die den Westwall ergänzen sollte, wurden neben Flugabwehrstellungen auch Kampfstände und Kampfwagenhindernisse errichtet. In Hofeld-Mauschbach umfasste das Hindernis vier Anlagen: drei Betonhöckerlinien, die ergänzt wurden von einer bewehrten Stauanlage. Der Topographie angepasst, staute diese den Großbach an, so dass im Verteidigungsfall die westlich gelegenen Wiesen geflutet worden wären, was die Passage feindlicher Kampfwagen erschwert hätte. Als bislang einzige erhaltene bekannte Anlage dieser Art wurde sie 2012 in die Denkmalliste aufgenommen. Die Zersplitterung in kleine Territorien mit häufig wechselnder Zugehörigkeit hinterließ viele Grenzlinien auf dem Gebiet der Gemeinde Namborn. Beim Rundgang wird Rüdiger Andres, Mitarbeiter am Projekt zur Erfassung der Flurdenkmäler im Kreis St. Wendel, einige markante Grenzsteine und ihre Geschichte erläutern.	Treff: 14 Uhr (sonst auch geöffnet)	Dauer ca. 2 Stunden, festes Schuhwerk erforderlich.	Rüdiger Andres, ehrenamtlicher Denkmalbeauftragter 06857/921669 ruediger-andres@t-online.de

Saarland

Adresse	Kulturdenkmal	Geöffnet 8.9.2013	Führungen und Aktionen	Kontaktperson
<p>Kreis Sankt Wendel Nohfelden Eisen</p> <p>Treff: Sportplatz Eisen</p> 	<p>Rundgang: Bunkeranlagen LVZ West</p> <p>Als Ergänzung zu den Bunkern des Aachen-Saar-Programms beschloss die Luftwaffe 1938 die Errichtung einer eigenen Verteidigungslinie in ca. 40 km Entfernung von den Hauptkampflinien, die als Luftverteidigungszone (LVZ) West bezeichnet wurde. Die dort aufgestellten ca. 60 Flugabwehrbatterien sollten die Flugzeuge des Feinds zwingen, höher zu fliegen, damit sie durch den erhöhten Treibstoffverbrauch weniger tief ins eigene Land eindringen und weniger Bomben mitführen konnten. Gleichzeitig sollten sie als rückwärtige Stellung des Westwalls dienen, da sie neben Stellungen für Flak auch leicht variiert ausgeführte Regelbauten des Limesprogramms und befestigte Anfahrtswege aufwiesen. Im Saarland haben sich im Landkreis St. Wendel noch viele Bunker der LVZ West erhalten, davon 14 in und um Nohfelden-Eisen. Da sich hier neben Gefechtsständen und Flakbatterien auch Mannschaftunterstände, Munitionsbunker und Kleinstbauwerke finden, gewinnt der Besucher einen umfassenden Eindruck von den verschiedenen Bautypen der LVZ West. Rundgang mit Peter Waltje.</p>	<p>Treff: 10 und 14 Uhr (sonst auch geöffnet)</p>	<p>Dauer ca. 3 Stunden, festes Schuhwerk erforderlich.</p>	<p>Peter Waltje, ehrenamtlicher Denkmalbeauftragter 06787/8064 p.waltje@t-online.de</p>

Übersicht der Veranstaltungsorte im Saarland

Blieskastel, Saarpfalz-Kreis
Bous, Kreis Saarlouis
Eppelborn, Kreis Neunkirchen
Großrosseln, Stadtverband Saarbrücken
Heusweiler, Stadtverband Saarbrücken
Homburg, Saarpfalz-Kreis
Kirkel, Saarpfalz-Kreis

Merzig, Kreis Merzig-Wadern
Namborn, Kreis Sankt Wendel
Neunkirchen
Nohfelden, Kreis Sankt Wendel
Quierschied, Stadtverband Saarbrücken
Saarbrücken
Saarlouis

Sankt Ingbert, Saarpfalz-Kreis
Schiffweiler, Kreis Neunkirchen
Schwalbach, Kreis Saarlouis
Völklingen, Stadtverband Saarbrücken
Wadern, Kreis Merzig-Wadern
Wallerfangen, Kreis Saarlouis

Wir bauen auf Kultur



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Helfen Sie mit!

Spendenkonto 305 555 500

BLZ 380 400 07

www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzt sich für den Erhalt und die Pflege von Kulturdenkmalen ein. Seit ihrer Gründung 1985 konnte die Stiftung dank der ihr anvertrauten Spendengelder und mit Mitteln aus der Lotterie Glücksspirale über 4.300 Denkmale mit rund 500 Millionen Euro retten helfen. Die Stiftung tritt dort ein, wo staatliche Mittel nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Denn oftmals bedarf es schneller und unbürokratischer Hilfe, um ein Denkmal, und damit das gebaute Gedächtnis einer Region, zu erhalten.

Neben der Bewahrung von Kulturdenkmalen hat die Stiftung den Auftrag, die Öffentlichkeit für die Belange des Denkmalschutzes zu sensibilisieren und so möglichst viele Menschen zur Mithilfe zu gewinnen. Spezielle Aktionen für Kinder und Jugendliche, wie das Schulprogramm „denkmal aktiv“, der Jugendfotowettbewerb „Fokus Denkmal“ oder die Jugendbauhütten, motivieren schon früh, sich für den Schutz historischer Gebäude einzusetzen. Ehrenamtliche Mitarbeiter der Stiftung schließen sich in Ortskuratorien zusammen und engagieren sich vor Ort für den Denkmalschutz.

Auch der Tag des offenen Denkmals am zweiten Septemberwochenende trägt dazu bei, die Bevölkerung für den Gedanken des Denkmalschutzes zu begeistern. Seit 1993 koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den Denkmaltag bundesweit. 2012 erkundeten mehr als 4,5 Millionen Besucher über 8.000 geöffnete Denkmale – damit ist der Tag des offenen Denkmals eine der erfolgreichsten Kulturveranstaltungen Deutschlands.

Nutzen Sie den Tag des offenen Denkmals für eine Entdeckungsreise in die Baugeschichte Ihrer Umgebung! Denn nur was man kennt, das kann man auch schützen.

Das bundesweite Veranstaltungsprogramm finden Sie unter **www.tag-des-offenen-denkmals.de**.

Um weiterhin in diesem Umfang für den Denkmalschutz aktiv sein zu können, benötigt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Ihre Mithilfe. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, gefährdete Baudenkmale zu retten.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1 · 53113 Bonn
☎ (0228) 9091-0 · 📠 (0228) 9091-109
E-Mail: denkmaltag@denkmalschutz.de
Internet: www.denkmalschutz.de

Schirmherr: Bundespräsident Joachim Gauck

Spendenkonto: 305 555 500 · BLZ 380 400 07 · Commerzbank Bonn



European Heritage Days
Journées européennes
du patrimoine

European Heritage Days 2013

Der Tag des offenen Denkmals ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days, die der Europarat 1991 ins Leben rief.

Unter dem Motto „Europa, ein gemeinsames Erbe“ beteiligen sich 2013 wieder 50 Länder:

Albanien, Andorra, Armenien, Aserbaidshan, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Moldau, Monaco, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, San Marino, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vatikan, Weißrussland, Zypern

Herausgeber: Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1 · 53113 Bonn
☎ (0228) 9091-0 · 📠 (0228) 9091-449
E-Mail: denkmaltag@denkmalschutz.de
www.denkmalschutz.de

Spendenkonto: 305 555 500 · BLZ 380 400 07 · Commerzbank Bonn



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ